

„Diese Kapelle gab Zuflucht in dunklen Zeiten“

AUGUSTA I Gotteshaus weicht nach 109 Jahren modernem Bettenhaus

BOCHUM – Aufbrechen aus der Augusta-Kapelle, Segensworte zum Neuanfang in der neuen „Kapelle Unter dem Himmel“: Gut 80 Besucher haben den beiden Krankenhausseelsorgern Martina Haeseler und Berthold Boenig geleitet, als sie in einem feierlichen Gottesdienst die offizielle Entwidmung der am 16. Dezember 1906 eingeweihten Krankenhaus-Kapelle vornahmen.

„Wir nehmen hier Abschied von unserer geliebten Kapelle, in der mein Vorgänger Hartwig Burgdörfer mit zahlreichen weiteren Menschen vor neun Jahren das 100-jährige Jubiläum feierte“, betonte Haeseler zu Beginn ihrer Predigt. Anschließend ließ sie die bewegte Geschichte der Kapelle und den Aufbauwil-

len der Menschen, die sich mit ihr schon in früheren Zeiten verbunden fühlten, Revue passieren: „Bei den schweren Bombenangriffen auf Bochum im Mai 1943 und November 1944 wurden diese Kapelle und das Augusta-Krankenhaus immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. Die Menschen hier haben sie jedoch nicht aufgeben, sondern sie jeweils wiederaufgebaut.“

Letzteres führte zu einem Kuriosum am Ende des II. Weltkrieges. „Hier in Bochum (Innenstadt) war sie damals die einzige intakte Kirche für evangelische und katholische Christen. Über Jahre fanden hier Gottesdienste, Taufen und Trauungen für Menschen beiderlei Konfessionen statt“, erklärte die Seelsorgerin. „Diese Kapelle gab Zu-

flucht in dunklen Zeiten.“ Erst ab 1950 standen wieder andere Kirchen zur Verfügung.

Gleichwohl mache es Sinn, dieses Gotteshaus für ein neues Bettenhaus aufzugeben, da es für das Klinikum auf der beengten Grundstücksfläche dringenden Erneuerungsbedarf gebe, zeigte Haeseler Verständnis für die Entscheidung: „Geschäftsführung und Stiftungsvorstand haben sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht.“

Der Abschied endete mit dem Auszug zur neuen Kapelle. Die beiden Seelsorger schritten voran, als ehrenamtliche Helfer symbolhaft die Sakralgegenstände – unter anderem Taufkerze, Abendmahlsgeschirr und Bibel – herausstrugen. Die meisten Besucher folgten – quer durch die Klinik – zur „Kapelle Unter dem Himmel“ – im 6. Stock des Hauptgebäudes. Dort haben nun die Gegenstände und vor allem die Menschen, die Ruhe sowie die Begegnung mit Gott suchen, ihren neuen Platz.

Krankenhaus-Geschäftsführer Ulrich Froese besuchte auch den Abschiedsgot-



Wolfgang Kirchhoff ging mit Taufkerze voran, als die Krankenhausseelsorger Martina Haeseler (l.) und Berthold Boenig aus der alten Augusta-Kapelle auszogen.

FOTO: FRITZ WICHO/HERRMANN-KÜMPER

tedienst. Zu den Baukosten für die neue Kapelle sagte er: „Das gesamte Unterfangen kostet etwa 200 000 Euro, inklusive aller Einrichtungsgegenstände.“ Das Verlagern der Sitzungsräume zu Gunsten der neuen, 135 Quadratmeter großen Kapelle bezog er da ausdrücklich mit ein. Der gesamte Neubau des fünfstöckigen Bettenhauses soll laut

eines aktuellen Kostenvorschlages rund zwölf Millionen Euro betragen. Anschließend stehen 105 neue Betten in Ein- und Zweibettzimmern zur Verfügung. **WH**

■ *Beuys-Schüler Anatol Herzfeld nutzte für die Herstellung der sakralen Gegenstände für die „Kapelle Unter dem Himmel“ Holz aus einem Stausee in Suriname (Südamerika). Der Altar soll Mitte September fertiggestellt sein. Durch den Künstler sind die Einrichtungsstücke der Kapelle zugleich Kunstwerke. Ab 17. September sind sie deshalb vorübergehend im Kunstmuseum ausgestellt, kündigte Augusta-Geschäftsführer Ulrich Froese an.*